

# Seniorenbeirat der Stadt Ratzeburg

Niederschrift zur 42. Sitzung des Seniorenbeirates am 08.01.2024

Ort: Ratzeburg, Rathaus, Raum 2.11  
Beginn: 15:00 Uhr  
Ende: 17:00 Uhr

Mitglieder des  
Seniorenbeirates: Herr Hartmut Ast  
Herr Dr. Dirk Bade  
Herr Günter Deutschmann  
Herr Arno Lehnhardt  
Herr Jürgen Pfeiffer (1. Vorsitzender)

Stadtverwaltung  
Ratzeburg: Herr Bürgermeister Eckhard Graf  
Frau Maren Colell  
Herr Marc Sauer

Gäste: Frau Karin Dobs  
Herr Dr. Dölle / Denkmalschutzbehörde, Kreisverwaltung Hzt. Lbg.  
ab 15:30 Uhr

## Tagesordnung

**TOP 01:** Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit. Festsetzung und Genehmigung der Tagesordnung  
Herr Pfeiffer eröffnet die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.  
Die Tagesordnung ist mit der Einladung zur Sitzung den Mitgliedern des SBR zugegangen und wird einvernehmlich genehmigt. Änderungswünsche/Ergänzungen liegen nicht vor.

**TOP 02:** Beschluss zur Niederschrift der 41. Sitzung des Seniorenbeirates  
Die Niederschrift zur 41. Sitzung (im Vorwege übermittelt) wird einvernehmlich angenommen.

**TOP 03:** Bürgerfragestunde  
Fragen, Anregungen und Vorschläge von Einwohnerinnen und Einwohnern, die nicht dem Seniorenbeirat angehören  
Frau Karin Dobs bezieht sich auf die LZA Langenbrücker Straße/Seestraße und die nicht für sie im Einklang mit der „Grünphase“ Langenbrücker Straße geschalteten Phase für den Fußgängerverkehr in gleicher Richtung. Herr Bürgermeister Graf übernimmt diesen Hinweis für das Bauamt/Tiefbauamt der Stadtverwaltung Ratzeburg mit dem Ziel der Überprüfung.

Frau Dobs beklagt unter dem Aspekt der Vereinsamung das Fehlen eines nicht konfessionell gebundenen Treffpunktes für Seniorinnen und Senioren. Bislang bestand das von der Diakonie betriebene „Lydia“-Cafè in der Schragenstraße, das als Alltagshilfe für Ältere durchaus Akzeptanz fand. Eine vergleichbare Einrichtung fehle seitdem. Dagegen würde etwa die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Mölln kostenlose Angebote unterbreiten.

Herr Ast verweist auf das gegenüber dem St. Petri Forum in der ehemaligen „Herberge zur Heimat“ neu eingerichtete Cafè und Herr Dr. Bade auf die evtl. durch die Diakonie beabsichtigte Übernahme der Tagespflege in der Ameos-Einrichtung.

Herr Deutschmann berichtet über die vom SBR gemeinsam mit dem DRK-Ortsverein Ratzeburg betriebenen Spielenachmittage im DRK-Heim und Herr Bürgermeister Graf erwähnt die Vorhaben zur Erweiterung des Angebotes der Städt. Bücherei durch deren Leiterin Frau D. Stolz. Beide Einrichtungen verfügen über Platz für Begegnungen. Des Weiteren wird auf die angestrebte Sozialraum-analyse im Rahmen der Stadtplanung verwiesen und deren damit einhergehenden Erhebungen. In diesem Zusammenhang sind bezogen auf den demografischen Wandel u.a. die Belange älterer Menschen zu berücksichtigen.

- TOP 04:** Marktgespräche u. Posteingänge  
Kontakte zu den Markttagen fanden statt. Seniorenrelevante Hinweise ergaben sich nicht.  
Posteingänge können nicht festgestellt werden.
- TOP 05:** Rückblick auf die Tätigkeiten des Seniorenbeirates der Stadt Ratzeburg im Jahr 2023  
Herr Pfeiffer (1. Vorsitzender des SBR) erläutert anhand der in Schriftform vorliegenden Übersichten (erstellt durch die Herren Pfeiffer u. Dr. Bade) einzelne Fakten. Beide Unterlagen sind Gegenstand der Niederschrift und sind beigefügt. Weitergehende Ausführungen erübrigen sich somit an dieser Stelle.
- TOP 06:** Querung Schweriner Straße / B 208  
Ortsbesichtigung mit Vertretern der Stadt Ratzeburg, städt. Bauamt, Verkehrsbehörde des Kreises, LBV-SH  
Herr Dr. Bade führt hierzu aus:  
Am 20.11.23 fand eine Begehung mit Frau Dr. Happach-Kasan vom Kreistag, den Herren Graf, Schnabel und Wolf von der Stadtverwaltung, Herrn Suhr von der Stadtvertretung, Herrn Niese von der LBV-SH, Herrn Schneider von der Verkehrsbehörde des Kreises sowie den Seniorenbeiräten Ast und Dr. Bade statt.  
Einigkeit bestand, dass ein Ausbau des Fußweges an der Südseite der Schweriner Straße zwischen Kolberger und Kösliner Straße kurzfristig NICHT machbar ist da dafür dort Bäume gefällt und/oder Anliegergrund erworben werden müsste.  
Nach Schätzung der Kreisverwaltung sind sowohl nahe der Kolberger als auch nahe der Kösliner Straße die Kfz-Frequenzen offenbar ausreichend, die Fußgängerzahlen nicht. Der Einwand der Seniorenbeiräte, dass ohne eine wenigstens provisorische Markierung Fußgängerquerungen – insbesondere von gehbehinderten Personen – wegen des Kfz-Stroms zu gefährlich wären und daher absehbar auch nicht hinreichend messbar sein werden, wurde mit dem Argument widersprochen, man könne ja mehrere 100 m Straßenlänge messen. Man einigte sich darauf, dass der Kreis eine Messung bei der LBV-SH beauftragt.  
Inzwischen wurde in der angeforderten Richtlinie des Bundes (R-FGÜ) nachgelesen, dass dort  
a) gar keine expliziten Kombinationen aus Kfz-Strom und Fußgängerquerungszahlen vorgegeben werden sondern auf den Entscheidungsspielraum lokaler Behörden verwiesen wird und

b) für eine eventuelle Messung in § 2.3.1 gefordert wird, dass „der Fußgänger-Querverkehr im Bereich der vorgesehenen Querungsstelle hinreichend gebündelt auftritt“.

Insbesondere b) ist nicht gegeben, da sowohl an der Kolberger als auch an der Kösliner Straße auf der Nordseite keinerlei Zugänge durch den Grasstreifen angelegt sind.

Für das weitere Vorgehen werden Resultate der Messung - insbesondere des Kfz-Stroms – durch die LBV-SH abgewartet.

**TOP 07:** Denkmalschutz in Diskussion mit Herrn Dr. Dölle (Untere Denkmalschutzbehörde) (TOP wurde vorgezogen / 15:30 Uhr bis 16.15 Uhr erörtert)  
Herr Dr. Dölle von der „Untere Denkmalschutzbehörde“ bei der Kreisverwaltung Hzgt. Lauenburg in Ratzeburg war zu einer Erläuterung derer Belange eingeladen und um ggf. Fragen der SBR-Mitglieder zu beantworten. Hintergrund hierzu sind wiederholte Fragestellungen, die sich etwa i.V.m. Anträgen des SBR ergeben, auf bauliche Gegebenheiten beziehen und in Einklang mit den Erfordernissen älterer Menschen zu bringen sind.  
Deutlich wurde, dass der Denkmalschutz sich als reagierende Einrichtung versteht und nicht als agierende, wobei deren Vorgaben unter Berücksichtigung diverser anderer zu berücksichtigen sei. Die eingeforderte Barrierefreiheit gehe daher grundsätzlich im Einvernehmen einher. So werde stets ein akzeptabler Weg beschritten.  
Zur Diskussion standen u.a. kopfsteingepflasterte Einmündungsbereiche, die bei offenen Fugen für Rollstuhlnutzer z.T. erhebliche Hemmnisse im Vorwärtskommen bilden. Als vorbildhaft in der Umsetzung der SBR-Anträge wurden etwa die glattgepflasterten Einmündungsbereiche der Straßen „An der Amtskoppel“ und „Am Wall“ sowie den Überwegen zum Rathausparkplatz (Kreuzung Unter den Linden/Demolierung/Herrenstraße), der Reeperbahn und an der Schlosswiese betrachtet, insoweit aber auch die seit Jahren verfolgten Bordsteinabsenkungen an Einmündungen, zuletzt in der Wasserstraße oder im Zuge der Schmilauer Straße. Die Verwendung etwa von „geschnittenen“ Kopfsteinen werde unterstützt, zumal diese sich in das Umgebungspflaster sehr gut einfügen und damit den denkmalschützenden Charakter erhalten. Zu schützen seien etwa Fassaden betroffener Gebäude, wobei eine gewisse räumliche Distanz bei angestrebten Veränderungen zu wahren sei. Als Kompromiss werden z.B. Zugänge für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen an der städtischen Bücherei genannt oder im Zuge der Umgestaltung des Freibades an der Schlosswiese.  
Keine Bedenken bestünden insofern auch nicht bei der Umgestaltung der Treppenanlage zur Bastion (Seminarweg). Die Bastion unterliege dem Denkmalschutz – die beiden zuführenden Treppen seien nachträglich eingefügt worden, sind nicht Gegenstand der Anlage und sind andererseits aufgrund der gravierend stark voneinander abweichenden Stufenhöhe für Passanten unfallträchtig. Gegen eine bauliche Veränderung stünden die Denkmalschutzbelange nicht dagegen. Bezogen auf nachträglich einzubringende Handläufe etwa am Ärztehaus in der Töpferstraße oder dem Lokal „Lavastein“ am Markt wäre nach Eingang der Veränderungsanträge zu entscheiden.  
Es wurde durchaus der Eindruck gewonnen, dass der Denkmalschutz und die Belange der Barrierefreiheit gut in Einklang zu bringen sind.

**TOP 08:** Barrierefreie Ausgestaltung des Denkmals Bastion / Demolierung / Seminarweg  
Thema ist unter TOP 07 abgehandelt.

**TOP 09:** Themen und ggf. Aufgaben für den künftigen Seniorenbeirat der Stadt Ratzeburg ab 2024

- # Kopfsteinpflaster und Rollatorgebrauch / barrierefreie Umgestaltung von Zugängen und Querungen
- # Beleuchtungsanlagen zur Erhellung von seniorengeeigneten Fußwegen
- # Einbau von technischen Neuerungen in denkmalgeschützten Gebäuden (z.B. Aufzüge)
- # Einbau von klimaverbessernden Bauteilen in denkmalgeschützte Bauwerke (Isolierung, Fensterbeschichtung )Themen sind unter TOP 07 behandelt.

**TOP 10:** Rückblick auf das a) DemokratieCafé und b) Sonstiges

Zu a): wurde unter TOP 05 behandelt. Herr Dr. Bade erwähnt, dass auch für das lfd. Jahr 2024 Finanzmittel aus der Aktion „Demokratieleben!“ zur Verfügung stehen.

Zu b): Herr Sauer erwähnt, dass für Belange des Seniorenbeirates in 2024 ein Budget in Höhe von 2000,00 Euro zur Verfügung stehe und hierzu „Seniorenprojekte“ benannt und aufzustellen sind – als Aufgabe für den künftigen Seniorenbeirat zu betrachten.

In diesem Zusammenhang erfolgte eine einstimmige Willensbekundung durch die Mitglieder des noch amtierenden SBR.

**Künftiger Seniorenbeirat**

- # Herr Jürgen Pfeiffer und Herr Hartmut Ast werden sich nicht für den künftigen Seniorenbeirat bewerben, Herr Arno Lehnhardt macht es von der Konstellation seiner persönlichen Belangeabhängig.

gez. Günter Deutschmann  
(Schriftführer)

gez. Jürgen Pfeiffer  
(1. Vorsitzender)

Nächster Termin:  
12. Februar 2024